



18 M GALERIE/LUK BERGHE

**Schöner Sessel, schreckliche Tat:** Zeichnung von Luk Berghe.

## Modernistische **Zeiten**

Luk Berghes „100 Political Zone Drawings“  
in der Schöneberger 18m Galerie

VON CARMEN BÖKER

**A**chtzehn ist die *magic number* der Galeristin Julie August: 18 Meter maß der Flur jener Wohnung, in der sie ihr Ausstellungsprojekt begründet hat, seitdem finden ihre Vernissagen immer am 18. des jeweiligen Monats statt, in der 18 m Galerie. Und zwar immer noch – in schöner Weiterführung der Berliner Salontradition – im Wohnzimmer des Privatdomizils, das sich unterdessen in Schöneberg befindet.

Ab Montag präsentiert sie den Belgier Luk Berghe, Jahrgang 1954. Zu sehen sind „100 Political Zone Drawings“. Sie untersuchen das moralische Erbe des Modernismus – in den nüchternen Architekturen spürt Berghe wie ein Archivar Verweisen auf Ideologien und Identitäten, Rassismus und Migration nach. In den bewusst dünn und flüchtig aquarellierten Zeichnungen finden sich diverse Klassiker des Designs: so Pierre Paulins „Butterfly Chair“ von 1963 (siehe Abb.) oder von Pierre Koenig und Eero Saarinen entworfene Gebäude. Alle gelten sie heute als Inbegriff guten Geschmacks – aber indem Luk Berghe ihre ins Sterile spielende Reduktion betont und die Interieurs frei von Menschen lässt, verweist er auf das, was hier stattgefunden haben könnte: Verbrechen und Barbarei, vertuscht von der selektiven Erinnerung.

---

**18 m Galerie** Julie August, Akazienstraße 30/Schöneberg. Vernissage am 18. Januar ab 18 Uhr. Des Weiteren geöffnet am 18. Februar ab 18 Uhr und am 7. März von 12–15 Uhr. Besichtigungen können auch per Mail vereinbart werden: [look@18m-galerie.de](mailto:look@18m-galerie.de)